

**Bilanz der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,****zum 31. Dezember 2012****Aktiva**

	<u>EUR</u>	Stand am 31.12.2012 <u>EUR</u>	Stand am 31.12.2011 <u>TEUR</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		7,00	0
<u>II. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.698,00	8
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.395.021,19		4.849
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.457.254,13		1.757
3. Beteiligungen	50.001,00		50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00		0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0,00</u>		<u>5</u>
		3.902.277,32	6.661
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.409.296,88		22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	955.841,67		773
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>563.193,71</u>		<u>348</u>
		3.928.332,26	1.143
<u>II. Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		301.637,04	3.138
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		2.779.161,16	2.476
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		653,10	1
		<u>10.916.765,88</u>	<u>13.427</u>

**Passiva**

	EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
<b><u>A. Eigenkapital</u></b>			
<b><u>I. Gezeichnetes Kapital</u></b>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	<u>-281.987,92</u>	7.628.012,08	<u>-259</u> 7.651
<b><u>II. Kapitalrücklage</u></b>		2.160.551,40	10.856
<b><u>III. Bilanzverlust</u></b>		<u>0,00</u>	<u>-6.173</u>
		9.788.563,48	12.334
<b><u>B. Rückstellungen</u></b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.018.109,38		954
2. Sonstige Rückstellungen	<u>30.016,69</u>	1.048.126,07	<u>31</u> 985
<b><u>C. Verbindlichkeiten</u></b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.892,28		22
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>27.184,05</u>	80.076,33	<u>29</u> 108
		<u>10.916.765,88</u>	<u>13.427</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,****für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012**

	2 0 1 2		2 0 1 1
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		3.162.692,25	9
2. Sonstige betriebliche Erträge		117.335,26	956
		<u>3.280.027,51</u>	<u>965</u>
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		2.798.235,03	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	235.501,45		268
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>20.897,38</u>		<u>14</u>
		256.398,83	282
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.376,42	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>306.157,45</u>	<u>332</u>
		-87.140,22	345
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187.913,99		119
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.581.845,97		937
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>46.672,53</u>		<u>101</u>
		-2.440.604,51	-919
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>-2.527.744,73</u>	<u>-574</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,41		0
12. Sonstige Steuern	<u>778,50</u>		<u>1</u>
		778,09	1
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>		<u>-2.528.522,82</u>	<u>-575</u>
14. Verlustvortrag		-6.172.722,16	-5.598
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<u>8.701.244,98</u>	<u>0</u>
<b>16. Bilanzverlust</b>		<u>0,00</u>	<u>-6.173</u>

Entwicklung des Anlagevermögens der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,  
im Geschäftsjahr 2012

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>			<u>Kumulierte Abschreibungen</u>			<u>Buchwerte</u>	
	Stand am 1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	97.247,50	0,00	0,00	97.240,50	0,00	0,00	7,00	7,00
	97.247,50	0,00	0,00	97.240,50	0,00	0,00	7,00	7,00
<b>II. Sachanlagen</b>								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	279.278,26	2.787,42	1.401,07	270.991,26	6.376,42	1.401,07	4.698,00	8.287,00
	279.278,26	2.787,42	1.401,07	270.991,26	6.376,42	1.401,07	4.698,00	8.287,00
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.207.452,98	0,00	0,00	4.357.957,97	2.454.473,82	0,00	2.395.021,19	4.849.495,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.756.920,00	90.000,00	299.666,87	0,00	89.999,00	0,00	1.457.254,13	1.756.920,00
3. Beteiligungen	62.500,00	0,00	0,00	12.499,00	0,00	0,00	50.001,00	50.001,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175.518,56	0,00	0,00	175.517,56	0,00	0,00	1,00	1,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	106.225,00	0,00	106.225,00	101.225,00	2.500,00	103.725,00	0,00	5.000,00
	11.308.616,54	90.000,00	405.891,87	4.647.199,53	2.546.972,82	103.725,00	3.902.277,32	6.661.417,01
	11.685.142,30	92.787,42	407.292,94	5.015.431,29	2.553.349,24	105.126,07	3.906.982,32	6.669.711,01

**Anhang der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**  
**für das Geschäftsjahr 2012**

**A. Allgemeine Angaben**

**Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) und nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie das **Sachanlagevermögen** sind mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 33 % p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2a EStG werden als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** unter dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Fall einer dauernden Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung, abzüglich der planmäßigen Abschreibung die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **Bankguthaben** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.628.012,08 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00 vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 281.987,92 und war zum 31. Dezember 2012 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln Heubeck 2005 G. Seit dem 1. Januar 2010 wird für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Zum 31.12.2012 betrug der Rechnungszins 5,04 %. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet und wurden zulässigerweise mit den Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag gem. § 256 a Abs. 2 HGB; Bankbestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme der Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben (TEUR 163), Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 920) und Kaufpreistraten aus der Veräußerung einer Beteiligung (TEUR 874).

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen entfallen in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 22) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

### 3. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesenen Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungs- Quote %	Beteiligt über	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	
1.	Equity A Beteiligungs GmbH	Salzburg/ Österreich	100,0		2.302	-2.322	<sup>1</sup>
2.	i-Manager AG	München	100,0		81	-11	<sup>1</sup>
3.	MedInvestor AG	München	25,0		-39	-11	<sup>3</sup>
4.	DeTeBe Deutsche Technologie Beteiligungen AG	Gräfelfing	81,8	1.	3.960	-453	<sup>1</sup>
5.	Web Holding AG	München	100,00	1.	813	-677	<sup>1</sup>
6.	LTeg GmbH	Aichach	51,4	4.	-40	-7	<sup>2</sup>
7.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,0	4.	277	27	<sup>2</sup>
8.	Climasol Solaranlagen GmbH	Neu-Ulm	51,0	4.	12	-224	<sup>2</sup>
9.	InterCard AG Informationssysteme	Villingen – Schwenningen	47,7	4.	2.323	134	<sup>2</sup>
10.	Plan Optik AG	Elsoff-Mittelhofen	30,0	4.	6.273	-393	<sup>2</sup>
11.	Dealfriends GmbH	München	100,0	z.T. 5.	-101	-126	<sup>1</sup>
12.	Sportnex GmbH	Gräfelfing	33,0	5.	-509	-250	<sup>2</sup>
13.	aovo Touristik AG	Hannover	38,9	5.	1.076	-684	<sup>2</sup>
14.	Beyond Data GmbH	Rheinbach	31,0	5.	-22	-99	<sup>2</sup>
15.	MedLEARNING Gesellschaft für ärztliche Fortbildung mbH	München	100,0	5.	17	32	<sup>1</sup>
16.	MyBlog Media GmbH	München	100,0	5.	6	-12	<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 (31. Dezember)

<sup>2</sup> Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 (31. Dezember)

<sup>3</sup> Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 (31. Dezember)

Der Bestand **eigener Aktien** entwickelte sich in Vorjahren und im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbs-/ Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbspreis  EUR	Veräußerungs- preis  EUR
		EUR	%		
Sep 2001	206.000	206.000	2,60	424.664,44	
Okt 2001	100.000	306.000	3,87	278.998,50	
Nov 2001	50.000	356.000	4,50	149.301,90	
	-				
Dez 2001	241.038	114.962	1,45		-557.519,49
Jan 2002	29.166	144.128	1,82	107.204,99	
Feb 2002	33.090	177.218	2,24	106.504,67	
Mrz 2002	-50.000	127.218	1,61		-138.009,40
Apr 2002	7.000	134.218	1,70	16.051,36	
Mai 2002	67.523	201.741	2,55	145.037,36	
Jun 2002	57.760	259.501	3,28	119.783,00	
Jul 2002	22.800	282.301	3,57	40.717,70	
Aug 2002	43.500	325.801	4,12	67.772,19	
Sep 2002	8.000	333.801	4,22	11.884,40	
Nov 2002	21.729	389.330	4,92	34.702,53	
Okt 2002	33.800	367.601	4,65	48.162,68	
Dez 2002	70.424	459.754	5,81	129.007,12	
Jan 2003	68.854	528.608	6,68	147.739,47	
Feb 2003	74.115	602.723	7,62	149.253,85	
Mrz 2003	70.585	673.308	8,51	148.606,08	
Apr 2003	37.881	711.189	8,99	87.880,35	
Mai 2003	30.615	741.804	9,38	68.624,03	
Jun 2003	34.590	776.394	9,82	84.000,82	
Jul 2003	13.606	790.000	9,99	35.410,64	
	-790.000	1			-1.685.779,10
Okt 2003	2.000	2.220	0,03	5.833,64	
Nov 2003	59.000	67.710	0,86	173.420,04	
Dez 2003	5.000	73.260	0,93	15.841,35	
Jan 2004	55.000	134.310	1,70	209.226,52	
Feb 2004	73.000	215.340	2,72	367.569,61	
Mrz 2004	41.000	260.850	3,30	191.625,01	
Apr 2004	10.000	271.950	3,44	44.710,81	
Mai 2004	20.000	294.150	3,72	80.464,00	
Jun 2004	24.000	320.790	4,06	96.657,38	
Jul 2004	8.000	329.670	4,17	29.932,60	
Aug 2004	18.000	349.650	4,42	60.428,46	
Sep 2004	3.000	352.980	4,46	10.228,99	
Okt 2004	5.000	358.530	4,53	16.344,25	
Nov 2004	26.000	387.390	4,90	92.231,86	
Dez 2004	8.000	396.270	5,01	26.754,28	
Jan 2005	37.500	437.895	5,54	125.805,00	
Feb 2005	9.500	448.440	5,67	34.249,00	
Mrz 2005	38.500	491.175	6,21	137.135,00	
Apr 2005	42.500	538.350	6,81	140.742,00	
Mai 2005	17.000	557.220	7,04	60.948,00	
Jun 2005	32.500	593.295	7,50	114.429,00	
Jul 2005	-500.000	1	0,48		-1.890.000,00
Mai 2006	14.000	57.951	0,73	88.661,00	
Jun 2006	9.000	68.705	0,87	48.580,00	
Jul 2006	8.000	78.264	0,99	49.053,00	
Sep 2006	4.500	83.640	1,06	25.346,00	
Okt 2006	35.500	126.058	1,59	190.911,00	
Feb 2007	4.000	130.838	1,65	25.692,00	
Mrz 2007	42.000	181.022	2,29	242.204,00	
Apr 2007	8.500	191.178	2,42	51.585,00	
Sep 2008	26.000	222.245	2,81	39.133,12	
Okt 2008	24.000	250.921	3,17	36.072,99	
Feb 2011	7.000	259.285	3,28	11.805,50	
Nov 2012	17.000	279.598	3,53	13.500,00	
Dez 2012	<u>2.000</u>	281.988	3,56	1.800,00	
	<u>236.000</u>				

1 Einziehung von Aktien



Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

790.000 Stück eigene Aktien wurden in 2003 und 500.000 Stück eigene Aktien in 2005 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

#### **4. Eigenkapital**

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. EUR 7.910.000,00 ist nach der Einziehung eigener Aktien eingeteilt in 6.620.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,19 je Aktie (Stückaktie).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2016 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.800.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07. September 1998 ist das Grundkapital nach Umstellung um bis zu EUR 1.944.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2001 um EUR 2.011.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen gemäß Ermächtigung vom 21. August 2001.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber/Gläubiger der gemäß Hauptversammlungsbeschluss auszugebenden Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionscheine von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandelung verpflichtete Inhaber von den Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zu Wandelung erfüllen.

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von EUR 6.172.722,16 (i.V. TEUR 5.597) enthalten. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages in Höhe von EUR 2.528.522,82 und des Verlustvortrages aus dem Vorjahr wurden EUR 8.701.244,98 aus den frei verfügbaren Kapitalrücklagen entnommen.

#### **5. Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug TEUR 1.183 (Vj. TEUR 1.122), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung TEUR 2.201 (Vj. TEUR 2.077).

#### **6. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53	39	14	0
Sonstige Ver- bindlichkeiten	27	27	0	0
	<u>80</u>	<u>66</u>	<u>14</u>	<u>0</u>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 8 (Vj. TEUR 4) auf Steuern.

## **II. Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Umsatzerlöse**

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Veräußerungen von im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen sowie Beratungsleistungen erfasst.

### **2. Aufwand aus Anteilskauf**

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilskauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen, die veräußert wurden, erfasst.

### **3. Aufwendungen für Altersvorsorge**

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen TEUR 17 (Vj. TEUR 1) auf Altersversorgung.

### **4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 66 (Vj. TEUR 67) enthalten. Die Erträge aus Aufzinsung betragen TEUR 9 (Vj. TEUR 10)

## **5. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen**

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 2 S. 3, 1. Hs HGB in Höhe von TEUR 2.547 (Vj. TEUR 843) enthalten.

## **6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 107 (Vj. TEUR 102) mit dem Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 60 (Vj. TEUR 11) verrechnet.

## **D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss**

### **Organe der Gesellschaft**

Vorstand:

Dr. Joachim Kaske  
Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Andreas Eder (Kaufmann), (Vorsitzender)  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Achim Gippers (Kaufmann), (stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann)

München, im April 2013

U.C.A. Aktiengesellschaft  
Vorstand

Dr. Joachim Kaske

Dr. Jürgen Steuer

**Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**  
**für das Geschäftsjahr 2012**

### **Markt und Wettbewerb**

Nach einem schwachen Start hat sich der deutsche Beteiligungsmarkt zum Jahresende 2012 wieder gefangen. Das Investitionsvolumen sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 6 %. Nach 6,22 Mrd. € im Jahr 2011 wurden 2012 5,84 Mrd. € investiert. Nachdem die Investitionen 2010 und 2011 noch deutlich gesteigert werden konnten, war das Jahr 2012 eher von einer Stabilisierung gekennzeichnet. Das Gros der Investitionen entfiel wie im Vorjahr auf Mehrheitsbeteiligungen/Gesellschafternachsfolgen (Buy-Outs). Das hier investierte Kapital lag mit 4,54 Mrd. € ebenso leicht unter dem Vorjahreswert (4,78 Mrd. €) wie die Zahl der Transaktionen (2012: 104; 2011: 116).

Gestiegen sind dagegen die mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) von 721 Mio. € auf 779 Mio. €, was maßgeblich auf den anhaltend hohen Investitions- und damit auch Kapitalbedarf mittelständischer Unternehmen zurückzuführen ist. Auf weiterhin bedenklich sinkendem Kurs zeigten sich dagegen die Venture Capital-Investitionen, die mit 521 Mio. € das Vorjahresergebnis (717 Mio. €) um rund ein Viertel verfehlten. Auch die Zahl der mit Venture Capital finanzierten Unternehmen blieb mit 748 unter dem Vorjahreswert von 884. Trotz vereinzelter, herausragender Finanzierungen, verliert der Venture Capital-Markt leider in der Breite weiterhin an Fahrt.

Beim Fundraising konnte das überragende Ergebnis des Jahres 2011 nicht wiederholt werden. Insgesamt 1,82 Mrd. € wurden von den Fonds eingeworben, was einen Rückgang um 45 % gegenüber den 3,3 Mrd. € aus 2011 bedeutet. Grund hierfür war, dass deutlich weniger Fonds neu geschlossen wurden – insbesondere große Fonds im dreistelligen Millionenbereich. Trotzdem konnten zumindest die Fundraising-Ergebnisse der Jahre 2009 und 2010 übertroffen werden. Fundraising ist derzeit nicht nur in Deutschland, sondern international eine echte Herausforderung. In der aktuellen Kapitalmarktverfassung sind erfolgreiche Closings fast nur durch etablierte Beteiligungsgesellschaften möglich, die auf mehrere Fonds-Generationen zurückblicken können.

### **Private Equity Prognose: Positiver Ausblick für 2013**

Die konjunkturelle Entwicklung und die politischen Erfolge bei der Eindämmung der weiter schwelenden Staatsschuldenkrise werden die entscheidenden Wegweiser für den deutschen Private-Equity-Markt in diesem Jahr sein. Auch die Beteiligungsgesellschaften blicken mit Zuversicht auf das Jahr 2013. Das belegt die „Private Equity-Prognose 2013“, eine Befragung der BVK-Mitglieder zu ihren Erwartungen bezüglich des Fundraisings, der Investitionen und der Beteiligungsverkäufe in diesem Jahr. Rund 120 Beteiligungsgesellschaften haben an der Umfrage teilgenommen. Sechs von zehn Befragten gehen davon aus, 2013 mehr zu investieren als im Vorjahr und ein weiteres Drittel sieht seine Investitionen zumindest auf gleichbleibendem Niveau. Beteiligungsgesellschaften im Bereich Wachstumsfinanzierungen/Buy-Outs sind dabei zuversichtlicher als die Venture Capital-Vertreter.

Hoffnungen hegen die Gesellschaften auch hinsichtlich ihrer Möglichkeiten, Beteiligungen erfolgreich zu veräußern. Jede zweite Gesellschaft erwartet 2013 eine Zunahme ihrer Unternehmensverkäufe im Vergleich zum Vorjahr, und weitere 45 % gehen zumindest von einem gleichbleibenden Niveau aus. Die größten Chancen sehen die Befragten bei Trade Sales und bei Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften. Kritischer bewerten die Befragten die Exit-Möglichkeiten über einen Börsengang, obwohl jede fünfte Gesellschaft angab, über mindestens ein börsenreifes Unternehmen im Portfolio zu verfügen. Insgesamt wurden 29 Portfoliounternehmen von den Befragten als börsenreif bewertet.

Das Fundraising wird für viele Gesellschaften auch 2013 ein bestimmendes Thema sein. Zahlreiche Beteiligungsgesellschaften sind derzeit auf Kapitalsuche und deren Kapitalbedarf für neue Fonds ist weiterhin hoch. 26 Gesellschaften gaben an, bereits mit dem Fundraising begonnen zu haben oder in den kommenden zwei Jahren starten zu wollen. Dabei wollen sie insgesamt 2,9 Mrd. € neues Fondskapital einsammeln.

(Entnommen aus dem Bericht des Bundesverbandes der Kapitalbeteiligungsgesellschaften 2/2013)

### **Geschäftsverlauf der Unternehmen der U.C.A. Gruppe**

Die U.C.A. Gruppe besteht Ende 2012 aus Beteiligungen an 15 Unternehmen. Das sind die Deutsche Technologie Beteiligungen AG mit ihren Investments Plan Optik AG, InterCard AG Informations-systeme, Frank Optic Products GmbH und LTeg GmbH sowie die WebHolding AG mit ihren Investments aovo Touristik AG, Beyond Data GmbH, MedLearning GmbH, SportNex GmbH und MyBlog Media GmbH.

Die DealFriends GmbH (75% U.C.A./25% WebHolding) wurde nach dem Zusammenbruch der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Schlecker-Gruppe wegen deren Insolvenz, aber auch angesichts des tendenziell kollabierenden und defizitären Gutscheinmarktes und wegen der negativen Berichterstattung in den Medien über Groupon und deren stark rückläufigen Aktienkurses nach dem Börsengang auf Eis gelegt und ist derzeit inaktiv. Die Kostenbelastung für U.C.A. und WebHolding war bislang sehr überschaubar und wurde 2012 bilanziell entsprechend berücksichtigt.

Die MedInvestor AG mit ihrer 5% Beteiligung an der Schweizer Ophtametrics und die i-Manager AG waren 2012 weitestgehend inaktive AG-Mäntel, die gegebenenfalls wieder zum Einsatz kommen werden. Die Deutsche Fallen Angels AG ist ein reines Finanzinvestment.

Der Geschäftsbetrieb der KABOA GmbH und der Finderia GmbH - Minibeteiligungen von 2,7% bzw. 3,5% der WebHolding - wurde mangels Erfolges eingestellt. Trotz äußerst erfahrener Akteure in beiden Unternehmen kam das jeweilige Geschäftsmodell insbesondere wegen Fehleinschätzung der Nachfrage nicht zum Laufen. WebHolding hatte sich aber an Finanzierungsrunden schon seit einiger Zeit nicht mehr beteiligt.

Die Climasol Solaranlagen GmbH hat den Geschäftsbetrieb wegen des kollabierenden Solarmodulmarktes ebenfalls eingestellt. Beschleunigt wurde dies durch die Aktivitäten des Gesetzgebers. Die LTeg GmbH spielte auch 2012 bei der DeTeBe eine untergeordnete Rolle und ist ein Überbleibsel im Zusammenhang mit dem Verkauf der COW Lifting Technologies im Vorjahr.

Der Anteil der U.C.A. AG an der MicroVenture/COREST AG wurde am Ende des 1. Quartals 2012 erfolgreich veräußert.

Die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG** hat zum 31.12.2012 ein Jahresergebnis von T€ -453 (i.V. T€ 57) erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt nur 36.283 Aktien der Plan Optik AG und 8.150 Aktien der InterCard AG Informationssysteme mit einem Veräußerungsgewinn von insgesamt T€ 88 veräußert. Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2012 setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren und Anleihen im Werte von T€ 799 und liquiden Mitteln in Höhe von ca. T€ 1.366. Die DeTeBe beabsichtigt 2013 den optimierten Exit aus ihrem Beteiligungsportfolio, um die dort gebundenen stillen Reserven, auch durch die Erholung auf dem Börsen- und Marktumfeld, zu liquidieren.

Das Beteiligungsportfolio der **WebHolding AG** umfasste zum 31. Dezember 2012 mit aovo Touristik AG, Beyond Data GmbH, MedLearning GmbH, MyBlog Media GmbH, Sportnex GmbH, insgesamt noch 5 nennenswerte Beteiligungen. Aovo Touristik ist am Open Market Frankfurt gelistet und neuerdings eingebunden in das Netzwerk der Volksbank Reise Gruppe mit 5000 angeschlossenen Reisebüros und ist nach einer Ertragsdelle in 2012 mit neuen Produkten und Partnern nach Angaben des Vorstandes auf gutem Weg. Trotzdem musste die WebHolding eine Wertberichtigung vornehmen, die aus der Differenz der beiden Schlusskurse zum jeweils 31.12. entstanden ist. Beyond Data ist trotz seiner erst drei Jahre im Markt bereits sehr erfolgreich und wird bei einem Umsatz von € 1,3 Mio. einen Gewinn von T€ 250 abliefern. Sportnex hat sein Netzwerk bei deutschen Fußballvereinen deutlich ausgebaut und ist jetzt auf der Suche nach einem lfr. strategischen Partner für weiteres Wachstum. MedLearning entwickelt sich sehr positiv. Die Fortbildungsplattform für bislang fast 60.000 Ärzte erfreut sich einer deutlich wachsenden Teilnehmerzahl der Ärzte und wachsenden Interesses der Pharmaindustrie und medizinischen Fachverlage. MyBlog Media betreibt seine Internet-Plattform für eine der größten Blogger-Communities in Deutschland von bis zu 600.000 Nutzer zunehmend profitabel, wenn auch noch mit geringen Geschäftsvolumen. Die Web Holding weist zum 31. Dezember 2012 leider einen abermaligen Verlust in Höhe von T€ -677 (i. V. T€ -234) aus. Sie hat ihre Zielsetzung für 2012 erneut verfehlt, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Die Verzögerung beim Verkauf von reifen Unternehmensbeteiligungen haben das Ergebnis der Gesellschaft belastet, ebenso der Schlusskurs der aovo Touristik AG.

Die U.C.A. Gruppe hat 2012 etwa 100 Beteiligungsanfragen bearbeitet und konkret etwa 25 Beteiligungen genauer geprüft. Zu einem Investment ist es nicht gekommen, weil sich die Wertvorstellungen der Kapitalgeber über ihr Unternehmen in keiner Relation zu dem in der U.C.A. relevanten Chancen-Risiko Profil gepasst hat, insbesondere, da die Aussichten für erfolgreiche Exits kleiner Unternehmen noch sehr gedämpft sind.

### **Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage**

Die Liquidität der U.C.A. AG ist gut, die mtl. Burnrate liegt mittlerweile unter T€ 40. Der Wertpapier- und Cash-Bestand (cash & marketable securities) von ca. € 6,1 Mio. in der Gruppe und € 3,4 Mio. in der U.C.A. hat sich, unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Forderungen aus dem Microventure-Verkauf von € 2,6 Mio. auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisiert. Die Burnrate der DeTeBe wird 2013 und 2014 weiter reduziert.

U.C.A. erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Überschuss aus Exits in Höhe von T€ 349 (Vj. T€ 0). Daneben wurden Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge von T€ 133 (Vj. T€ 965) erzielt. Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen beträgt T€ 141 (Vj. T€ 18). Demgegenüber entstanden Gesamtkosten von T€ 552 (Vj. T€ 619).

Die Wertberichtigungen 2012 - im Wesentlichen verursacht durch den Kursrückgang der Aktien der DeTeBe und der aovo Touristik - summieren sich auf € 2,4 Mio. Die U.C.A. verwendet für die Bewertung ihrer börsennotierten Beteiligungen am Jahresende unabhängig von deren inneren Wert den Stichtagskurs am 31.12. als Referenz für die U.C.A. Bilanz. Der Kurs der genannten Aktien hat sich seit dem Stichtag 31.12.2012 mittlerweile deutlich erholt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2012 einschließlich der Wertberichtigungen weist daher einen Verlust von € 2,5 Mio. aus. Die freie Liquidität der U.C.A. - in der AG und in der Gruppe - ist jedoch weiterhin stabil und wird 2013 bei einer noch einmal verbesserten Kostenstruktur u.a. durch Aktienverkäufe und Kaufpreiszufüsse weiter wachsen, um neue Investitionen zu ermöglichen.

Die liquiden Mittel der U.C.A. zum 31.12.2012 betragen bei einer Bilanzsumme von € 10,9 Mio. € 2,8 Mio. (i.V. € 2,5 Mio.). U.C.A. ist schuldenfrei. Das Portfolio der Gruppe steht nach dem Verkauf der Microventure-Anteile mit € 4,2 Mio. (i.V. € 9,8 Mio.) zu Buche.

### **Aktienrückkaufprogramm**

U.C.A. hat die mehrfach verlängerte Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10% des Grundkapitals (662.000 Aktien) sukzessive ausgenutzt und bis zum 31.12.2012 insgesamt Stück 236.000 eigene Aktien zu günstigen Kursen erfolgsneutral zurückgekauft. Es ist beabsichtigt, diese erworbenen Aktien ohne erneute Hauptversammlung nach Beschluss des Vorstandes und Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen.

### **Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung**

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen. Die Chancen bestehen aktuell noch hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils günstige Investments zu tätigen.

### **Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung**

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2012 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität. Als wesentliche Risikopotenziale hat U.C.A. nachfolgende Risiken identifiziert:

a. Adressenausfallrisiko

U.C.A. trifft das Adressenausfallrisiko als Eigenkapitalgeber und auch als Fremdkapitalgeber durch die Ausreichung von eigenkapitalersetzenden rückzahlbaren Darlehen. Die Erfahrungen des Beteiligungsgeschäftes haben gezeigt, dass sich Ausfälle trotz der installierten Elektionsmechanismen nicht gänzlich vermeiden lassen. U.C.A. reduziert das Risiko, indem grundsätzlich nur investiert wird, wenn ein Exit mittelfristig absehbar ist, sowohl bei Mehr-, als auch bei Minderheitsbeteiligungen. In der Vermögensverwaltung orientiert man sich an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. Auch 2013 wird man jedoch nicht gegen die Auswirkungen der EURO und den Kursverfall von Papieren renommierter Bankhäuser und Emittenten geschützt sein. U.C.A. diversifiziert ihre Bankverbindungen deshalb im Wesentlichen auf Donner & Reuschel, die Deutsche Bank und Morgan Stanley.

b. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig - im Mittel zwischen EUR 0,2 - EUR 0,5 Mio.-, jederzeit aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungsverpflichtungen von Portfoliounternehmen bestehen nicht.

c. Branchenrisiken

Die Markt- und Wettbewerbssituation der U.C.A. und den einzelnen Marken richtet sich grundsätzlich nach dem Umfeld, was in der jährlichen BVK Studie beschrieben wird, obwohl die U.C.A. Gruppe in einem Segment von kleinen Unternehmen (KMU) aktiv ist, das gewisse Besonderheiten aufweist, die es zu berücksichtigen gilt: Tendenziell weniger Wettbewerb, aber auch schwierigere Finanzierungsstrukturen und Exit-Möglichkeiten, da das vorhandene Eigenkapital in diesen Unternehmen besonders niedrig ist. U.C.A. konzentriert sich derzeit noch weitgehend auf den Verkauf von Aktienpaketen ihrer börsennotierten Beteiligungen, mögliche Verkäufe an strategische oder Finanzinvestoren und die Weiterentwicklung ihrer Portfoliounternehmen.

d. Markt- /Kursrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind das Beteiligungsgeschäft und das Asset Management der U.C.A. Ob ab dem Jahr 2013 Verkäufe und Buy-outs oder IPO's ein verbessertes Exit-Szenario darstellen, bleibt abzuwarten. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich nahezu ausschließlich auf Anlagen im Euro-Währungsraum.

e. Human Resources

Der Geschäftserfolg der U.C.A. ist der Einsatz qualifizierter Mitarbeiter. Durch die verschlankte 3-Markenstruktur der U.C.A. Gruppe mit U.C.A., DeTeBe und Web Holding und jeweils erfahrenen eigenverantwortlichen unternehmerisch handelnden Vorständen und ausgewählten weiteren qualifizierten Mitarbeitern, verfügt man über Fach- und Führungskräfte, die gleichzeitig durch ihre jeweilige Möglichkeit einer Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt vier Vorstände bzw. Geschäftsführer, acht Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.



## f. Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden erfahrene Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität der Vorstände vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

**Ausblick für 2013 - 2015**

Angesichts der stagnierenden wirtschaftlichen Situation seit 2-3 Jahren steht die U.C.A. Gruppe vor einer Neustrukturierung, die künftig durch ein neues Mitglied im Aufsichtsrat begleitet werden soll. Herr Nico Baader, der Leiter der Investmentsparte der Baaderbank, mit über 10% Großaktionär der U.C.A., steht an Stelle des langjährigen Aufsichtsrats Andreas Eder zur Wahl, der wegen seiner zahlreichen sonstigen Aktivitäten als Business Angel um Entlastung gebeten hat. Herr Baader wird im Falle seiner Bestätigung das Kapitalmarktgeschäft der U.C.A. Gruppe flankierend unterstützen.

Die Verschlinkung der U.C.A. Gruppe ist durch die Verschmelzung der Equity A GmbH auf die U.C.A. AG bereits eingeleitet. Künftig werden die Dividenden und Erträge der DeTeBe AG und dann auch WebHolding AG wieder ohne Zeitverschiebung direkt an die U.C.A. weitergeleitet. Die Strategie für die Jahre 2013 bis 2015 heißt Build & Sale, d.h. das derzeitige Portfolio von noch 15 Beteiligungen operativ konkret beim Wachstum unterstützen und innerhalb eines 3-4 Jahreszeitraumes einen Exit über die Börse oder über einen klassischen Tradesale herbeizuführen. Die derzeitigen Schätzungen gehen davon aus, dass damit die aktuelle Cash-Position in der Gruppe deutlich ausgebaut werden kann. Damit einhergeht die Neubelebung des M&A Beratungsgeschäftes für Dritte.

Vor dem Hintergrund der stillen Reserven im Beteiligungenportfolio wird auch für die kommenden Jahre ein zumindest ausgeglichenes Jahresergebnis, in Abhängigkeit des künftigen Kapitalmarktumfeldes, erwartet. Durch realisierte Beteiligungsverkäufe und damit einhergehenden Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften kann eine weitere Liquiditätsstärkung in den nächsten Jahren für die U.C.A. realisiert werden. Damit einhergehen auch bilanzielle Maßnahmen, wie die Verrechnung des Bilanzverlustes mit freien Rücklagen, um zukünftig auch bilanztechnisch Dividenden zu ermöglichen, sowie die Einziehung eigener Aktien aus dem lfd. Aktienrückkaufprogramm. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

München, im April 2013

U.C.A. Aktiengesellschaft  
Vorstand

Dr. Joachim Kaske

Dr. Jürgen Steuer

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die **U.C.A. Aktiengesellschaft, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **U.C.A. Aktiengesellschaft, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 3. Mai 2013

**acms GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger  
Wirtschaftsprüfer